



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## Stellungnahme

zum

### Postulat

### Nr. 473 2004/2009

von Katharina Hubacher namens der  
G/JG-Fraktion, Dominik Durrer namens der  
SP-Fraktion und Rolf Krummenacher  
vom 27. Januar 2009  
(StB 575 vom 7. Juli 2009)

**Wurde anlässlich 60. Rats-  
sitzung vom 3. September  
2009 überwiesen.**

## Erneuerbare Energie für die Stadt Luzern

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

In Abstimmung mit Bund und Kanton ist es ein erklärtes Ziel der Stadt Luzern, eine aktive Luftreinhalte-, Energie- und Klimapolitik zu betreiben (Gesamtplanung 2009–2013, Fünfjahresziel A 1.2). Damit sollen der Energieverbrauch und die Umweltbelastung auf Stadtgebiet reduziert, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und der Kernenergie vermindert sowie die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert werden.

Ökologische Produkte haben heute auf vielen Märkten eine Nische erobert, so auch im Strombereich. ewl Energie Wasser Luzern verfügt heute über die zwei Ökostromprodukte „Luzerner Wasserkraft“ und „Luzerner Solarstrom“. Der Strom stammt dabei aus den drei eigenen Kleinwasserkraftwerken Mühlenplatz, Stollen (Kriens) und Thorenberg (Littau) sowie aus sieben Photovoltaikanlagen auf verschiedenen Dächern in der Stadt Luzern. Die produzierte Ökostrommenge aus Solaranlagen und lokalen Wasserkraftwerken beträgt rund 1,6 % der gesamten Strombeschaffung von ewl.

Dieser Ökostrom ist aus Kostengründen nicht mit einem Label (wie z. B. „naturmade star“) zertifiziert, er kann aber als dem Label „naturemade star“ gleichwertig bezeichnet werden. Die Photovoltaikanlagen würden die Label-Anforderungen bereits heute erfüllen, das Trinkwasserkraftwerk Stollen und das Kraftwerk Mühlenplatz wären gemäss einer ETH-Semesterarbeit vom Februar 2003 ohne grosse Zusatzmassnahmen „naturemade star“ zertifizierbar.

Der Luzerner Ökostrom kann gegen einen Aufpreis von 5 Rappen pro Kilowattstunde („Luzerner Wasserkraft“) bzw. von 80 Rappen pro Kilowattstunde („Luzerner Solarstrom“) in beliebiger Menge bezogen werden. ewl nutzt die Mehreinnahmen, die vollumfänglich in einen Fonds fliessen, zu hundert Prozent für die Finanzierung von weiteren Anlagen. ewl garantiert, dass die verkaufte Menge Ökostrom auch tatsächlich produziert wird. ewl selber

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosser Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: [sk.grstr@stadtluzern.ch](mailto:sk.grstr@stadtluzern.ch)  
[www.stadtluzern.ch](http://www.stadtluzern.ch)

deckt den gesamten eigenen Stromverbrauch (Gebäude und Anlagen) heute vollumfänglich mit Luzerner Wasserkraft.

Luzerner Ökostrom, Produktion und Verkauf 2008:

Produkt	Produktion	Verkauf Dritte	Eigenkauf ewl	nicht verkauft
	[kWh]	[kWh]	[kWh]	[kWh]
Luzerner Wasserkraft <sup>1)</sup>	7'115'000	1'111'638	3'949'748	2'053'614
Luzerner Solarstrom	135'944	81'741	0	54'203

<sup>1)</sup> Davon 2'896'000 kWh als Ökostrom mit gleichwertiger Qualität wie „naturemade star“. Die Produktion kann von Jahr zu Jahr aufgrund der Umweltbedingungen stark schwanken (Quelle: Geschäftsbericht ewl 2008)

Die Tabelle zeigt, dass ewl zurzeit noch nicht allen lokal produzierten Ökostrom verkaufen kann.

Für Geschäftskunden besteht seit diesem Frühjahr die Möglichkeit, ihre Strommenge zu hundert Prozent aus erneuerbarer Produktion zu beziehen. Der Aufpreis für diesen Strom beträgt 1,5 Rappen pro Kilowattstunde. Dieser Strom stammt zurzeit aus eigenen grossen Wasserkraftwerken wie Obermatt, Arni oder Mattmark (Beteiligung).

Der Stromverbrauch der städtischen Liegenschaften und Anlagen sowie der öffentlichen Beleuchtung stellt sich für das Jahr 2008 wie folgt dar (Gebiet Stadt Luzern):

	Stromverbrauch 2008
	[kWh]
Städtische Gebäude	8'600'000
Öffentliche Beleuchtung Kantonsstrassen <sup>1)</sup>	650'000
Öffentliche Beleuchtung Gemeindestrassen	2'090'000
Diverses an öffentlicher Beleuchtung	110'000
Lichtsignale Kantons- und Gemeindestrassen	350'000
<b>Total</b>	<b>11'800'000</b>

<sup>1)</sup> Diese Stromkosten werden an den Kanton weiterverrechnet.

Die Erfüllung der Forderung der Postulanten ab dem Jahr 2011 würde somit die folgenden minimalen jährlichen Mehrkosten verursachen (ohne Littau):

Produkt zur Deckung des stadt eigenen Strombedarfs	Strommenge	Mehrpreis
	[kWh]	[Fr.-]
50% erneuerbare Energien (z. B. Wasserkraft) [ewl-Produkt „100-Prozent-Erneuerbar“]	5'900'000	88'500.– (1.5 Rp./kWh)
5% zertifizierter Ökostrom oder vergleichbare Qualität [ewl-Produkt „Luzerner Wasserkraft“]	590'000	29'500.– (5 Rp./kWh)
<b>Total (55% erneuerbarer Strom)</b>	<b>6'490'000</b>	<b>118'000.–</b>

Aus der Eigentümerstrategie des Stadtrates für die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG geht als übergeordnetes politisches Ziel unter anderem hervor, dass die ewl Gruppe auf eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Energieversorgung setzt, welche von der Produktion bis zur Anwendung die Möglichkeiten in den geöffneten Energiemärkten nutzt. Sie unterstützt Projekte zur effizienten Energienutzung und zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Umsetzung dieses Auftrags erfolgt unter anderem mit den Produkten „Luzerner Wasserkraft“, „Luzerner Solarstrom“ und „100-Prozent-Erneuerbar“ sowie mit der intensivierten Energieberatung.

Im liberalisierten Strommarkt werden die Kunden zukünftig den Stromlieferanten frei wählen und damit indirekt mitentscheiden können, wie ihr Strom produziert wird. Insbesondere erneuerbare Energien stossen bei den Konsumenten bereits heute auf zunehmende Sympathie.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass auch die Stadt Luzern als grosse Strombezügerin nicht abseits stehen kann und verstärkt lokal produzierten Ökostrom nutzen sollte. Er schlägt deshalb – im Gegensatz zum Postulat – ein Modell vor, welches den Ökostromabsatz bei den ewl-Kunden zusätzlich fördert und ewl motiviert, aktiv für ihre ökologischen Stromprodukte Werbung zu betreiben:

Die Stadt wird die gleiche Menge Ökostrom, wie sie ewl neu zusätzlich an Dritte verkauft (Luzerner Wasserstrom, Luzerner Solarstrom und „100-Prozent-Erneuerbar“, Stand ewl-Geschäftsbericht 2008) ab dem laufenden Jahr für ihre stadt eigenen Gebäude und Anlagen kaufen. Sie wird dies so lange tun, bis die im Postulat geforderten Mengen erreicht sind. Das heisst, die Stadt Luzern verdoppelt die neu verkaufte Ökostrommenge an Dritte und fördert damit die aktive Vermarktung von Ökostrom und gleichzeitig den Bau weiterer Anlagen. Die jährlichen Mehrkosten sollen durch Effizienzmassnahmen bei Gebäuden und Anlagen (z. B. Betriebsoptimierungen) in enger Zusammenarbeit mit ewl mindestens teilweise kompensiert werden. Diese Massnahmen können zum Teil über den städtischen Energiefonds finanziert werden.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen auf den übergeordneten Ebenen hat der Stadtrat zudem die Überarbeitung der städtischen Energie- und Klimastrategie in Angriff genommen. Er will dabei unter Berücksichtigung der nationalen und kantonalen energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen den kommunalen Handlungsspielraum ausschöpfen. Die CO<sub>2</sub>- und die Luftschadstoff-Emissionen sollen reduziert, die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien verringert und die volkswirtschaftlichen Chancen einer zukunftsfähigen Energie- und Klimapolitik genutzt werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Aktionsplans Luftreinhaltung und Klimaschutz werden auch eine weitere Erhöhung des Bezugs von erneuerbarem Strom (inkl. Ausdehnung auf stadteigene Gebäude und Anlagen sowie die öffentliche Beleuchtung im heutigen Gemein-

degebiet von Littau) und weitere Effizienzmassnahmen zur Kompensation der Mehrkosten zur Diskussion stehen.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.**

Stadtrat von Luzern

